

# Die landgräflichen Bestätigungen der Rechte und Gewohnheiten der Stadt Kassel

von Wilhelm A. Eckhardt

Die Kasseler Stadtrechtsbestätigungen von 1239 und 1413 sind nicht in Ausfertigung erhalten. Die Urkunde Landgraf Hermanns von Thüringen von 1239 haben die Ratsherren von Kassel 1264 den Bürgern von Wolfhagen mitgeteilt, weil diese nach Kasseler Recht lebten (*isdem utentur institutionibus*), ohne dass eine Verleihung Kasseler Rechts an die Stadt Wolfhagen bekannt wäre. Die einzelnen Abschnitte der Urkunde Landgraf Hermanns von Thüringen hat dann Landgraf Ludwig I. von Hessen 1413 in seine Bestätigung der Rechte und Gewohnheiten der Stadt Kassel übernommen. Daneben gab es Abschriften der Urkunde von 1239 in zwei Kopialbüchern. Das Kopialbuch A I 1 des Stadtarchivs Kassel aus dem Ende des 14. Jahrhunderts ist 1943 beim Bombenangriff auf Kassel verbrannt, das Kopiar K 50 des Staatsarchivs Marburg stammt aus dem 16. Jahrhundert und ist eine wichtige Quelle für die Geschichte von Kassel.

Zu den Vorschriften in der Stadtrechtsbestätigung von 1239 gibt es interessante Parallelen im Rheinfränkischen Landfrieden von 1176<sup>1</sup> und in verschiedenen Stadtrechtsprivilegien, dem von Herzog Otto dem Kind von Braunschweig 1227 bestätigten Privileg Heinrichs des Löwen für Braunschweig-Hagen<sup>2</sup>, dem Privileg Herzog Otto des Kindes von Braunschweig für Hann. Münden von 1247<sup>3</sup> und den Privilegien Landgraf Heinrichs I. von Hessen für Witzenhausen von etwa 1265<sup>4</sup> und für Grünberg von 1272.<sup>5</sup>

In Kassel c. 2 geht es um die Herausforderung zum Zweikampf, die bei Schmäworten und übler Nachrede unzulässig ist, bei öffentlichem Raub und Totschlag aber rechtmäßig und unwiderruflich. Auch nach Landfrieden c. 6 und c. 7 konnte ein Freund des Verwundeten oder Getöteten den Täter zum Zweikampf herausfordern, während die Stadtrechte (Braunschweig-Hagen c. 7, Hann. Münden c. 3 und Grünberg c. 5) den Zweikampf nicht oder nur mit Einschränkungen zulassen. Nach Kassel c. 3 schützte den Täter bei Verwundung oder Tötung und anschließender Flucht in das eigene oder eines anderen Haus zunächst der Hausfriede (vgl. Hann. Münden c. 4 und Witzenhausen c. 8), doch musste er zu

---

1 MGH, Const. I, Nr. 277.

2 Friedrich KEUTGEN: Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte, Berlin 1901, Nd. Aalen 1965, S. 177 f., Nr. 151. Vgl. dazu Bernhard DIESTELKAMP: Die Städteprivilegien Herzog Ottos des Kindes, ersten Herzogs von Braunschweig-Lüneburg, Hildesheim 1961, S. 25–81, insbesondere S. 43–47.

3 Richard DOEBNER: Die Städteprivilegien Herzog Otto des Kindes, Hannover 1882, S. 26 f., Nr. IX. Vgl. dazu DIESTELKAMP: Städteprivilegien (wie Anm. 2), S. 173–210, insbesondere S. 194 f.

4 Karl August ECKHARDT: Quellen zur Rechtsgeschichte der Stadt Witzenhausen (VHKH 13,4), Marburg 1954, S. 12–14, Nr. 12.

5 Carl GLASER: Beiträge zur Geschichte der Stadt Grünberg im Großherzogtum Hessen (AHG, Suppl. 1), Darmstadt 1846, S. 179–181, Anhang Nr. 4.

einem festgesetzten Termin vor Gericht erscheinen. Wurde er auf frischer Tat gefasst, verlor er bei Verwundung die Hand oder musste 60 Schillinge (vgl. Braunschweig-Hagen c. 5) an den Landgrafen zahlen; bei Tötung drohte ihm die Todesstrafe. Dem entsprechen Landfrieden c. 5 und c. 6.

Auch die Stadtrechtsbestätigung Landgraf Ludwigs I. von Hessen aus dem Jahr 1413 ist nicht in Ausfertigung erhalten. Hiervon gibt es eine deutsche und eine lateinische Fassung. Die deutsche Fassung steht in Abschrift des ausgehenden 15. Jahrhunderts im Formelbuch des Weißenhofs in Kassel, das 1862 im Archiv des Petersstifts in Fritzlar lag, wo es Georg LANDAU fand und daraus die deutsche Fassung veröffentlichte;<sup>6</sup> das Formelbuch befindet sich jetzt als K 225 unter den Fritzlarer Kopieren im Staatsarchiv Marburg. Von der lateinischen Fassung gibt es heute nur noch eine verkürzte Abschrift der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts in Kopiar K 4 des Staatsarchivs Marburg, in der die letzten 11 Abschnitte fehlen.<sup>7</sup> Die Kopie aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts im Stadtarchiv Kassel, in der auf zunächst 22 Abschnitte dann noch 11 weitere Abschnitte folgten, ist zwar 1943 beim Bombenangriff auf Kassel verbrannt, doch beweisen die Angaben in Hugo BRUNNERS Repertorium der Urkunden des Stadtarchivs Kassel von 1923,<sup>8</sup> dass die lateinische Fassung der Urkunde von 1413 nicht kürzer war als die deutsche Fassung.

Die Angelegenheiten der Stadt Kassel und ihrer Bürger werden nicht nur in diesen landgräflichen Stadtrechtsbestätigungen geregelt. Landgraf Heinrich II. von Hessen bestätigte 1337 Mai 6 die Rechte der Kaufgilden in Alt- und Neustadt Kassel<sup>9</sup> und verbot 1337 Dezember 5 anlässlich eines Streits in Kassel die Übertragung von Erbgütern und daraus fließenden Zinsen an Klöster oder Ordenspersonen.<sup>10</sup> Landgraf Hermann von Hessen erließ 1384 Februar 21 eine Ordnung über Ratsbestellung und Bürgeraufnahme sowie in Justiz- und Polizeisachen,<sup>11</sup> Landgraf Ludwig I. von Hessen gab 1423 März 27 der Stadt Kassel eine Hochzeits- und Taufordnung<sup>12</sup> und Landgraf Wilhelm I. von Hessen gestand den Bürgern von Kassel 1489 Juni 9 die freie Wahl der Ehepartner zu und regelte Bierbrauen und Bierverkauf in der Stadt Kassel.<sup>13</sup> Alle diese Urkunden sollen in den »Quellen zur Rechtsgeschichte der Stadt Kassel« (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 13) publiziert werden.

6 Georg LANDAU: Die Statuten der Stadt Kassel, in: ZHG 9, 1862, S. 360–367.

7 Druck: Carl Philipp KOPP: Ausführliche Nachricht von der ältern und neuern Verfassung der Geistlichen und Civil-Gerichten, Bd. 1, Kassel 1769, Beilagen Nr. 11, S. 22–24, und Nr. 12, S. 24–27.

8 Abschrift im Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde in Marburg, Y 97, S. 27.

9 Sammlung Fürstlich Hessischer Landes-Ordnungen und Ausschreiben (=HLO), Bd. 1, Kassel 1767, S. 3 f. Nr. 1.

10 HLO 1, S. 4 Nr. 2.

11 HLO 1, S. 5–7, Nr. 4.

12 HLO 1, S. 9–10, Nr. 5 mit falschem Tagesdatum März 28.

13 Hessisches Staatsarchiv Marburg (= HStAM), Urk. 13, Nr. 920.

## Quellenanhang

1239 (vor Juli 1)

Landgraf Hermann der Jüngere von Thüringen erneuert der Stadt Kassel ihre verlorenen Rechtssatzungen.

B 1: Transsumpt in Urkunde von 1264 Oktober 12. □ B 2: Erneuert in Urkunde von 1413 Juni 29. □ C 1: Stadtarchiv Kassel, Kopialbuch A I 1. Abschrift 4. Viertel 14. Jahrhundert Bruchstück: Anfang bis einschließlich c. 3 fehlt wegen Blattverlust. 1943 verbrannt. □ C 2: HStAM, K 50 Bl. 17r–18r. Copia literae domini Hermannii lantgravii. Abschrift 16. Jahrhundert. □ Druck: Johann Philipp KUCHENBECKER: *Analecta Hassiaca*, Bd. IV, Marburg 1730, S. 262–265 (nach C 2); Carl Philipp KOPP: *Ausführliche Nachricht von der ältern und neuern Verfassung der Geistlichen und Civil-Gerichten*, Bd. 1, Kassel 1769, Beilagen Nr. 11, S. 22–24 (nach B 1); Wilhelm ARNOLD: *De origine ac jure antiquissimo quarundam civitatum Hassiacarum*, Kassel 1849, S. 41–43 (nach B 1); Heinrich Gottfried Philipp GENGLER: *Codex iuris municipalis medii aevi*, Erlangen 1863, S. 468 f.; Winfried SCHICH: *Die Entstehung der Stadt Kassel*, 3. Aufl., Kassel 1992, S. 44 (nach B 1) und S. 25 Abb. 14; Tom GRABER und Mathias KÄLBLE: *Die Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen*, Bd. 4 (CDS A 4), Peine 2014, Nr. 49 (nach B 1). □ Regest: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (= HLGL), Y 97 (Brunners Regesten 1923), S. 2 f. u. 5; Otto DOBENECKER: *Regesta Thuringiae*, Bd. 3, Jena 1925, Nr. 801. □ Vgl. den Rheinfränkischen Landfrieden von 1179 (MGH, Const. 1, Nr. 277) und die Privilegien für Braunschweig-Hagen von 1227 (Friedrich KEUTGEN: *Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte*, Berlin 1901, Nd. Aalen 1965, Nr. 151; vgl. dazu Bernhard DIESTELKAMP: *Die Städteprivilegien Herzog Ottos des Kindes, ersten Herzogs von Braunschweig-Lüneburg*, Hildesheim 1961, S. 25–81), Hann. Münden von 1247 (Richard DOEBNER: *Die Städteprivilegien Herzog Otto des Kindes*, Hann. Münden 1882, S. 26 f.; vgl. dazu DIESTELKAMP: *Städteprivilegien*, S. 173–210), Witzzenhausen von etwa 1265 (Karl August ECKHARDT: *Quellen zur Rechtsgeschichte der Stadt Witzzenhausen*, Marburg 1954, Nr. 12) und Grünberg von 1272 (Druck: Carl GLASER: *Beiträge zur Geschichte der Stadt Grünberg*, Darmstadt 1846, Anhang Nr. 4; Regest: Otto GROTEFEND und Felix ROSENFELD: *Regesten der Landgrafen von Hessen*, Bd. 1, Marburg 1929, Nr. 165).

*Hermannus Dei gracia junior lantgravius universis presentibus et futuris hoc scriptum inspicientibus salutem in Christo Iesu. Noverit universitas vestra, quod consules cum universitate civium nostrorum in Casle<sup>a</sup> in presencia nostra constituti instituta iuris et graciae ab antecessoribus nostris constructoribus ville eiusdem conscripta ex negligencia quorum<sup>b</sup> custodie commissa fuerant se perdidisse conquerentes iterato sibi conscribi suppliciter postulabant. Nos igitur precibus eorum inclinati et honori nostro ne forte de se quicquam novi instituerent<sup>c</sup> providentes prout petebant priora instituta presenti scripto fecimus conpi-lari<sup>d</sup>.*

1. *Est ergo hec prima institucionis et graciae forma. Si quis forte stimulo invidie concitatus aut pro favore graciae nostre quicquam<sup>e</sup> mali vel de solo vel de pluribus nobis suggererit, verba ipsius antequam villicum nostrum et scabinos super eisdem interrogatos audiverimus<sup>f</sup> non animadvertemus.*

2. *Secunda talis est, quod nec civis civem nec extra<sup>g</sup> civitatem manentibus quisquam aliquem memoratorum civium pro verbis contumeliosus vel aliis infamiis<sup>h</sup> que quasi frivole habende sunt evocare poterit. Sed evocationem pro rapina publica facta<sup>i</sup> aut propter evidentem adiacentis corporis interfectionem ratam esse volumus et irrevocabilem.<sup>14</sup>*

3. *Tercia est, ut si quis forte per aliquem provocatus aut ebrius vel naturali furore repletus sanguinem cuiusquam effuderit aut<sup>k</sup> quempiam interfecerit<sup>k</sup> et locum transgressionis evadens in domo sua se receperit<sup>l</sup> vel si in domum alicuius civis fugerit, ab omni violenta<sup>m</sup> impetitione securum esse volumus eundem. Si vero in recenti<sup>n</sup> facto deprehensus fuerit, pro sanguinis effusione manu truncabitur aut si manum salvare voluerit<sup>o</sup> LX<sup>a</sup> solidos<sup>o</sup> istius monete nobis exhibebit. Pro corporis interfectionem<sup>p</sup> civilem atque vulgarem sententiam sustinebit. In domo propria sive<sup>q</sup> aliena transgressor receptus die sibi prefixo iuri stare caucionem prestat.<sup>15</sup>*

4. *Quarta. Quicumque latro, fur aut predo nobis ignorantibus existens rebus suis dispositurus civitatem ingressus fuerit, violentam impetitionem securus non timebit. Sed si quis contra ipsum<sup>r</sup> quicquam tractare<sup>r</sup> voluerit, in presencia iudicis nostri quod iustum fuerit exequetur.*

5. *Quinta. Si duo vel plures inimici ad invicem existentes predicto modo civitatem ingressi fuerint, neuter ipsorum<sup>s</sup> infra municionem in personam alterius ruere presumere debet. Sed si placuerit coram villico nostro proponens quod sententia dictaverit exequetur.*

6. *Sexta. Quicumque civium agros, areas vel qualescunque redditus<sup>t</sup> infra villicacionem hanc comparaverit et in possessionem missus fuerit, nullus ipsum pro possessione tali ad alterius iudicis presenciam trahat, sed in facie villici Casliensis<sup>u</sup> sibi satisfieri postulabit proponere volens<sup>v</sup>. Si vero teste villico et scabinis actori negata fuerit iusticia, in cuiuscunque iudicis nostri voluerit presenciam iusticiam<sup>w</sup> sibi fieri nostra postulabit auctoritate<sup>x</sup>.*

7. *Septima. Quicquid cives memorati<sup>y</sup> lapse municionis aut in domibus propriis<sup>16</sup> reedificare voluerint, in silva nostra sine omni contradictione<sup>z</sup> custodum nemoris edificia secandi nostra indulgemus auctoritate<sup>x</sup>.*

8. *Octava. Cuiuscunque condicionis homo villam hanc sub civili forma mansurus ingressus fuerit, in nostra protectione confidens nullius violentem<sup>aa</sup> inpeticionem expavescet, sed cuilibet proponenti sibi in forma iudicii civili iure respondebit.*

*Ne igitur<sup>17</sup> aliquis successorum nostrorum has instituciones queat<sup>bb</sup> immutare, sigilli nostri appensione<sup>cc</sup> esse decrevimus<sup>cc</sup> roborandas. Hec autem scripta sunt anno Domini<sup>dd</sup> M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XXX<sup>o</sup> VIII<sup>o</sup><sup>dd</sup> principatus nostri anno primo. <sup>ee</sup>Theodorico existente nostro villico in Cassel et consules his: Berwico, Conrado de Umbach, Helwico de Crumbach, Ludovico de Iringshausen, Conrado de Ramershusen, Zacheo, Eckberto, Godefrido, Gerlaco, Walthelmo, Widoldo et Orthwino.<sup>ee</sup>*

<sup>a</sup> Cassel C 2. <sup>b</sup> quorundam C 2. <sup>c</sup> instituerint C 2. <sup>d</sup> compilari C 2. <sup>e</sup> quidquam C 2. <sup>f</sup> audivimus C 2. <sup>g</sup> de extra C 2. <sup>h</sup> insaniis C 2. <sup>i</sup> factam verbessert zu faciendam C 2. <sup>k-k</sup> quenquam interficeret C 2. <sup>l</sup> recepit C 2. <sup>m</sup> violentia C 2. <sup>n</sup> praesenti [!] C 2. <sup>o-o</sup> sexaginta solidos C 2. <sup>p</sup> interfectione C 2. <sup>q</sup> seu C 2. <sup>r-r</sup> tractare quidquam C 2. <sup>s</sup> eorum C 2. <sup>t</sup> redditus C 2. <sup>u</sup> Cassellensis C 2. <sup>v</sup> nolens C 2. <sup>w</sup> iusticia C 2. <sup>x</sup> auctoritate C 2. <sup>y</sup> memoratae C 2. <sup>z</sup> contradictione

14 Vgl. Landfrieden c. 6 u. 7, Braunschweig c. 7, Hann. Münden c. 3, Grünberg c. 5. Dazu DIESTELKAMP: Städteprivilegien (wie Anm. 2), S. 44–47 u. 194.

15 Vgl. Landfrieden c. 5 u. 6, Braunschweig c. 5, Hann. Münden c. 4, Witzenhausen c. 8. Dazu DIESTELKAMP: Städteprivilegien (wie Anm. 2), S. 43 f. u. 195.

16 SCHICH liest fälschlich *ipsis*.

17 SCHICH löst fälschlich *ergo* auf.

B 1, *contradictione* C 2. <sup>aa</sup> *violentem* B 1, *violentiam* C 2. <sup>bb</sup> *queant* C 2. <sup>cc-cc</sup> *decrevimus esse* C 2. <sup>dd-dd</sup> *millesimo ducentesimo tricesimo nono* C 2. <sup>ee-ee</sup> Fehlt B 1.

Hersfeld, 1247 Mai 17

Herzog Heinrich II. von Lothringen und Brabant verspricht den Inhalt der Urkunde Landgraf Hermanns zu beachten und die Bürger von Kassel nicht unrechtmäßig zu beschweren.

C 1: Stadtarchiv Kassel (= StA KS), Kopialbuch A I 2. Item copia littere Henrici ducis Lutringensis et Brabancie. Abschrift 4. Viertel 14. Jahrhundert. 1943 verbrannt. Davon Abschrift 19. Jahrhundert in HStAM, K 50 Bl. 18a. Vorlage für den Druck. □ C 2: HStAM, K 50 Bl. 18r–v. Copia literae Henrici ducis Lutringensis et Brabantiae. Abschrift 16. Jahrhundert. □ Druck: Johann Philipp KUCHENBECKER: *Analecta Hassiaca*, Bd. IV, Marburg 1730, S. 266 (nach C 2); Tom GRABER und Mathias KÄLBLE: *Die Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen*, Bd. 4 (CDS A 4), Peine 2014, S. 69 (nach C 2). □ Regest: HLGL, Y 97 (Brunners Regesten 1923), S. 2 f. u. 6; Otto DOBENECKER: *Regesta Thuringiae*, Bd. 3, Jena 1925, Nr. 801; Otto GROTEFEND und Felix ROSENFELD, *Regesten der Landgrafen von Hessen*, Bd. 1, Marburg 1929, Nr. 8.

*Henricus Dei gracia dux Lothringensis et Brabancie universis presentes litteras visuris salutem. Notum vobis facimus, quod ea que continentur in carta Hermannii lantgravii bone memorie cui presens carta est inserta<sup>18</sup> observabimus. Sciatis<sup>a</sup> quod permittimus dilectis et fidelibus nostris burgensibus de Cassel, quod in nulla parte eos contra iusticiam gravabimus vel ledemus<sup>b</sup>. Datum apud Herfelde<sup>c</sup> feria sexta ante diem Penthecostes anno Domini [M]<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> quadragesimo septimo<sup>d</sup>.*

<sup>a</sup> Statt gestrichen *Sciatis* C 1. <sup>b</sup> Am Rand statt gestrichenem und korrigiertem *ledemus* C 1. <sup>c</sup> Korrigiert hinter nicht gestrichenem *Herfelde* C 1. <sup>d</sup> Das M für millesimo fehlt wegen Loch im Papier C 1.

Kassel, 1264 Oktober 12

Die Ratsherren der Stadt Kassel übersenden den Bürgern von Wolfhagen eine Abschrift ihres von Landgraf Hermann von Thüringen erneuerten Stadtrechts.

A: HStAM, Urk. 86 Nr. 1181. Ausf. Perg., Siegel verloren. □ C: HStAM, K 50 Bl. 17r–18r. Abschrift 16. Jh. □ Druck: Johann Philipp KUCHENBECKER: *Analecta Hassiaca*, Bd. III, Marburg 1730, S. 262–265 (nach C); Carl Philipp KOPP: *Ausführliche Nachricht von der ältern und neuern Verfassung der Geistlichen und Civil-Gerichten*, Bd. 1, Kassel 1769, Beilagen Nr. 11, S. 22–24; Wilhelm ARNOLD: *De origine ac jure antiquissimo quarundam civitatum Hassiacarum*, Kassel 1849, S. 41–43; Heinrich Gottfried Philipp GENGLER: *Codex iuris municipalis medii aevi*, Erlangen 1863, S. 468 f.; Winfried SCHICH: *Die Entstehung der Stadt Kassel*, 3. Aufl., Kassel 1992, S. 44 u. 25 Abb. 14. □ Regest: Otto DOBENECKER: *Regesta Thuringiae*, Bd. 3, Jena 1925, Nr. 801.

18 Es ist fraglich, ob die Urkunde Landgraf Hermanns als Insert oder als Transfix beigefügt war.

*In nomine Domini amen. Nos consules civitatis Casle omnibus scriptum intuentibus hoc notum esse volumus nos habere litteras Hermanni quondam lantgravii felicitis memorie sub hac forma.*

Folgt Urkunde von 1239 (vor Juli 1).

*Quia igitur<sup>19</sup> burgenses in Wolfhain isdem utentur institutionibus presens scriptum ipsis conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum in Casle anno Domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LX<sup>o</sup> III<sup>o</sup>, III<sup>o</sup> Idus Octobris.*

Kassel, 1413 Juni 29

Landgraf Ludwig I. bekundet, dass ihn Rat und Gemeinde der Stadt Kassel gebeten haben, ihnen die durch mangelhafte Aufsicht verlorengegangene Beurkundung ihrer Rechte und Gewohnheiten neu auszufertigen. Demgemäß erteilt ihnen der Landgraf eine neue Ausfertigung ihrer Rechte. Die Abschnitte 1–2 und 4–9 entsprechen der Urkunde von 1239.

Deutsche Fassung. C 1: HStAM, K 225, S. 28–37. Titel auf Umschlag: *Citacionum unde der von Cassel Statdrecht. Confirmatio Statutorum et Privilegiorum <der Stadt Cassel> per <Ludovicum> Landgravium Hassiae.* Titel auf Bl. 1<sup>r</sup>: *Formulare citacionum et aliorum processuum.* Abschrift Ende 15. Jahrhundert im Formelbuch des Weißenhofs in Kassel. 1862 im Archiv des Petersstifts Fritzlar, heute unter den Fritzlarer Kopieren im Staatsarchiv Marburg; vgl. Johannes SCHULTZE: Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weißenstein (VHKH 9,2), Marburg 1913, S. XIX f. □ Druck: Georg LANDAU: Die Statuten der Stadt Kassel, in: ZHG 9, 1862, S. 360–367.

Lateinische Fassung. B: StA KS, Urkunden. Abschrift 1. Hälfte 16. Jahrhundert. *Copia privilegiorum.* Enthält 22 Punkte. Am Ende folgen weitere 11 Punkte von gleichzeitiger oder wenig späterer Hand mit blasserer Tinte. 1943 verbrannt. □ Regest: HLGL, Y 97 (Brunners Regesten 1923), S. 27. C 2: HStAM, Kopiar 4, Nr. 356, Bl. 95–96. Abschrift 2. Hälfte 15. Jahrhundert. □ Druck: Carl Philipp KOPP: Ausführliche Nachricht von der ältern und neuern Verfassung der Geistlichen und Civil-Gerichten, Bd. 1, Kassel 1769, Beilagen Nr. 11, S. 22–24, und Nr. 12, S. 24–27. □ Regest: Karl Ernst DEMANDT: Regesten der Landgrafen von Hessen, Bd. 2,1, Marburg 1990, S. 276 Nr. 730.

#### C 1

*Ludewig von Gots genaden lantgraffe zu Hessen wunschen heyl in Christo allen den, die disse statuta unde privilegia sehen adder horen lesen, unde thun hyrmit wissen, das vor unß erschenen syn der raidt unde gancz gemeyn unser staidt Cassel unde haben anbracht in clagen, wie daß sie durch etliche personen unde verwerer erer statuten unde*

#### C 2

*Ludewicus Dei gratia lantgravius terre Hassie universis presentibus et futuris hoc scriptum inspicientibus salutem in Christo Jhesu. Noverit universitas vestra quod consules cum universitate civium nostrorum in Cassel in presencia nostra constituti instituta iuris et gratie ab antecessoribus nostris constructoribus opidi eiusdem conscripta ex neg-*

19 SCHICH löst fälschlich *ergo* auf.

privilegien alß sie von unsern vofaren gehabt und herbrecht haben verlustig unde beraubt worden syn, unß darumb oithmotlich<sup>a</sup> gebeten sie darmyt genediglich zu restituiren. Diemyll wyr nu unßer staidt unde burger dermoißse geneyget syn und aber sie under sich selbst keyne nuwerunge vorbringen adder uff[r]ichten<sup>b</sup> mochten, so haben wyr den gemelten rath unde gemeyn unser staidt Cassel die genade gethan und daruff eyn fryheite unde privilegia laissen zusammen schryben unde setzten alß dan unser vofaren ene gegeben haben, dieselbigen auch myt crafft diß brieffes bestediget in form unde maisße also hyrnoch volget.

1. Zum ersten, wilcher uß haß, nydt<sup>c</sup> adder unwillen bewegt wurde also das<sup>d</sup> er unß zu gefallen uff eynigen burger etwas anbrechte, sulch wullen wyr an erfahrung unsers schultheissen und schefen in keynem weg gleuben adder annemen.

2. Das keyner dem anderen von burgern adder ußwoner umb eynig scheltwort adder ander letzung wulle zu felde eysschen sal, so aber sulchs gheschege wullen wyr das als eyn raub adder totsclag unwillderrufflich halten und geacht haben etc.

3. Wyr und unser amptlude sullen und wullen nymants in unser staidt Cassel gefenglich annemen adder in gefengnisse setzten an wissen und willen burgemeister unde raidts.

4. Wer eß sache das ymants dem andern uß zorn, haß adder drunkenheit bludig verwunte adder toidt schluge unde der tedt[er] darvon in syn eygen adder aber eyns ander burgers huß queme und also uff der hand taidt [nicht] begriffen wurde, den sagen wyr alda fryheit zu, sall unß auch versicherunge thun rechten antwurten zu thun. So er aber uff der taidt begriffen, alsdan sall er vor den bluidtrust unß und der staidt Cassel mit er<sup>e</sup> eyner syner hende vorfallen syn adder aber dasselbe mit sechzig schillinge der muntze zu losen haben. Aber

*ligencia quorundam custodie commissa fuerant se perdidisse conquerentes iterato sibi conscribi suppliciter postulabant.*

*Nos igitur precibus eorum inclinati et honori nostro ne forte de se quidquam novi instituerent providentes prout petebant priora instituta presentis scripto<sup>a</sup> fecimus compilari.*

*Est ergo hec prima institutionis et gratie forma. Si quis stimulo invidie concitatus aut pro favore gratie nostre quidquam mali vel de solo vel de pluribus civibus nobis suggererit, verba ipsius antequam schultetum nostrum et scabinos super eisdem interrogatos<sup>b</sup> audiverimus non animadvertemus.*

*Secunda talis est, quod nec civis civem nec de extra civitatem morantibus quisquam aliquem memoratorum civium pro verbis contumeliosus vel aliis infamiis que quasi frivole habende sunt, evocare poterit. Sed evocationem pro rapina publica facta<sup>c</sup> aut propter evidentem adiacentis corporis interfectionem ratam esse velimus<sup>d</sup> et irrevocabilem.*

*Tercia est, si quis forte per aliquem provocatus aut ebrius vel naturali furore repletus sanguinem cuiusquam effuderit aut quemquam interfecerit et locum transgressionis evadens in domo sua se receperit vel si in domum alicuius civis fugerit, ab omni violenta impetitione securum esse volumus eundem. Si vero in presenti facto deprehensus fuerit, pro sanguinis effusione manu truncabitur aut si manum salvare voluerit sexaginta solidos istius monete nobis exhibebit. Pro corporis interfectione civilem atque vulgarem sentenciam sustinebit. In*

vor den toidtslag sal er noch lands gewonheit als eyn morder gestraiffet werden.

5. Wilcher diep adder reuber an unsern wissen in disse unser staidt queme, der sall von unß gefryheit sin, unde wer zu eme<sup>f</sup> ansproche vormeynt zu haben, das sal vor unserm gericht myt recht ußgefurt werden.

6. Wo auch zwene adder meher die unther sich uneynß weren unde in disße unser staidt quemen, derselben sal keyner dem andern bynnen unser staidtmuren understehen zu frebhn, sonder so es eme gefelt vor unserm<sup>s</sup> richter adder rade darumb beclagen unde myt recht vorzunemen.

7. Wilch burger auch zum andern umb ecker, howe, schult adder zynse vor Cassel gelegen adder daby fallend zu sprechen hat, solchs sal er thun vor borgemeister unde raith unde keyn ußlendische vorderunge ersuchen, eß were dan sache, daß eynem by unß deß rechten wegerunge gethan wurde.

8. Wan auch unser burger der gemelten unser staidt Cassel an irer staidtmuren adder festenunge adder eyn iglicher vor sich selbs an synem huß und wonunge buwen wulten, mogen sye zu solcher noitturfft unde gemeynen nutz in unserm Kauf- funger walt holcz hauwen an alle insage unde wegerunge der holczfurster die dan ye zu ziithen von unser wegen sin werden.

9. Wer auch in disser unser staidt zu wonen begerte unde sich burgerlich under unß zu werden vertruwet, sall des von unß vor gewalt beschuret werden unde des sich vor unserm richter myt form des rechten entschuldigen.

10. Es sall auch keyner burger in disser unser staidt von unsern amptluthen die dan ye zu ziithen

*domo propria seu aliena transgressor receptus die sibi prefixo iuri stare caucionem prestabit.*

*Quarta. Quicumque latro, fur aut predo nobis ignorantibus existens rebus suis dispositurus civitatem ingressus fuerit, violentam impetitionem secures non timebit. Sed si quis contra ipsum tractare quidquam voluerit, in presencia iudicis nostri quod iustum fuerit exequetur.*

*Quinta. Si duo vel plures inimici ad invicem existentes predicto modo civitatem ingressi fuerint, neuter eorum infra municionem in personam alterius ruere presumere debet. Sed si placuerit coram iudice nostro proponens quod sententia dictaverit exequetur.*

*Sexta. Quicumque civium agros, areas vel qualescumque redditus infra villicacionem hanc comparaverit et in possessionem missus fuerit, nullus ipsum pro possessione<sup>e</sup> tali ad alterius iudicis presenciam trahat, sed in facie iudicis Casselensis sibi satisfieri postulabit proponere volens. Si vero teste iudice et scabinis actori negata fuerit [iusticia], in cuiuscumque iudicis nostri voluerit presenciam iusticiam sibi fieri nostra postulabit auctoritate.*

*Septima. Quidquid cives memorate lapse municionis aut in domibus propriis reedificare voluerint, in silva nostra Kouffunger walt sine omni contradictione custodum nemoris edificia secandi nostra indulgemus auctoritate.*

*Octava. Cuiuscumque condicionis homo civitatem hanc sub civili forma mansurus ingressus fuerit, in nostram protectionem confidens nullius violentam impetitionem expavescit, sed cuilibet proponenti in forma iudicii civili iure respondebit.*

*Nona. Ut prorsus per nullum officialium nosrorum qui [pro tempore] fuerit ulli opidanorum*



*sin genotiget werden yne selbest adder ymants anders uff unbequeme und ungnugsam pfände zu burgen widder synen willen.*

*in Cassel sua venalia cogantur vendere super pignora importuna que forte vendentes recipere abhorrent, sed ut cum vendentium voluntate venalia rationabiliter comparentur. Sane tantum si contingerit nos aut nostros officiales hanc civitatem cum aliqua armatorum multitudine ingredi, extunc quelibet venalia iuxta taxationem duorum ydoneorum scabinorum qui ad hoc per nos vel nostros officiales specialiter requirentur debent vendi super fideiussores et pignora quo tunc competere videbuntur.*

11. *So auch ymants unser burger durch zorn adder unwillen beweget wurde unde ymants toidt schluge unde darumb landrumig wurde adder eyner sich selbers thoidte, ydoch sollen dieselben wyb, kynder adder erben synes guts unde erbes zu verlyesen mit nichten verfallen syn.*

*Decima. Si forte aliquis horum civium ira seu odio concitatus aliquem interficeret et profugus efficeretur, tunc uxor seu heredes interficientis non debent ob hanc interfectionem in suis rebus aliquatiter molestari, sed per iudicem taliter occupari ut retinentur per uxorem et heredes legitimos occisoris.*

12. *Auch sullen die genanten unser burger fryheit haben yre noisser unde vehe zu weyden und zu dryben in hecken, felt unde busschen zusschen den Kauffunger unde Habicks welden und auch daryn wellen<sup>b</sup> zu eren zunen zu hauwen guten willen haben.*

*Undecima. Ut antedictis opidanis liceat sua pecora pascere in vepribus et rubetis existentibus intra silvas Kouffungerwalt et Habischwalt et in eisdem maniplos virgarum dictos wellen ad sependum utiles incidere et secare.*

13. *Es sall auch nymants von unsern burgern verhindert werden in andere stedde zu ziehen unde zu wonen, also das er zuvor an sin schuldener unde schult unde verfallen pflicht bezalet habe.*

*Duodecima. Ut cuilibet civium huius civitatis pateant nostre value sic quod se potest si vult licite in alia civitate nobis non obstantibus recipere dummodo suis creditoribus satisfecerit et penas si quas incidit emendaverit competenter. Nichilominus cives ad hanc civitatem et<sup>f</sup> residenciam de aliis opidis venientes e converso volumus honorabiliter in quibuslibet promoveri.*

14. *Es sail auch nymants von unsern burgern an synen erblichen anfallen verhindert werden.*

*Tredecima. Quod propinquiores heredes cuiuslibet civis huius civitatis in bonis quibus de iure debent succedere non debent aliquatiter impediri.*

15. *Waiß auch von essenspyse uff den mark zu Cassel feyl kompt, sollichs sail eynem iglichen zu keuffen gemeyn sin.*

*Decima quarta. Ut omnia commestibula que in foro publico huius civitatis vendenda conspectibus hominum offeruntur sint communia cuilibet ea emere decernenti.*

16. Auch wilche vorwerke, meygerhoffe adder ecker uß unser staidt Cassel gebuwet werden sullen myt keynerley schattzung adder ander vermerunge besweret werden.

17. Auch sall keyn burger uß unser staidt Cassel zu unserm schultheissen adder anderem berechnem ampt gesetzt werden, damyt von eme nymants durch gunst, haß adder ander erhabung geletzt adder besweret werde.

18. Auch sall der forst vor Cassel eyn gemeyn weyde sin ußgnomen der ecker- und eighwaß den wyr unß hyrin vorbehalten wullen.

19. Auch sullen unser amptluthe unde schulttheissen zu Cassel die da ye zu züthen sin werden in der bußwysunge und rechtsprechen des radt daselbest benuget syn unde sie in erem rechtsprechen nicht bedrangen adder hyndern.

20. Was auch busse in Cassel gefellet sall halb unß unde halb an den staidtnutz gefallen.

21. Es sal von dem raith<sup>1</sup> zu Cassel nymant vor gesprochener ortel an unß adder ymants anders appelyren. Wer darwydder thut, sall unß und dem rathe myt zehen rynschen gulden yn glich zu teylen verbussen unde myt der sache widder vor den raith zcu orteln remityrt unde geweist werden.

22. Wyr geredden auch unsen lyeben getruwen burgern zu Cassel sie nicht zu besweren adder wydder eynig gerechtiikeit adder institucion unde alt gewonheit zu belestigen.

23. Welcher burger auch unser ecker eynen vor der fryheit adder aldenstaidt, die unser eldern unde wyr enhe und eren erben erblich zcugestalt haben, vor eynen garthen inhetten, der sall zenhent fry sin als das sie und ere erben unß und unser erben alle jar uff den sonntag Invocavit von iglichen acker geben sollen eyn pfund gelts Casselscher were unde

*Decima quinta. Ut nulla allodia, curtes seu agri qui iure ex hac civitate coluntur aliquibus exactio- nibus seu contribucionibus onerentur.*

*Decima sexta. Ut nullus in hac civitate civium ad villicacionem officium seu schultecie officium statuatur ob hac ne forte gratia vel odio seu elaci- one quoad concives suos equitas iudicii possit ledi.*

*Decima septima<sup>s</sup>. Ut pascua foresti adiacentis opido Casselensi pro communibus pascuis habeantur, exceptis pratis nostris et glandinibus que cres- cunt que nostris usibus reservamus.*

*Decima octava. Ut officiales nostri qui in hac civitate pro tempore fuerint in iudicio ad iudica- tionem penarum quam scabini dicte civitatis equum fore dictaverint contententur.*

*Decima nona. Quod promittimus dilectis et fidelibus nostris burgensibus de Cassel, quod in nulla parte eos contra iusticiam gravabimus vel ledemus.*

*Vicesima. Quod agros nostros extra liberta- tem Cassel circumfossatam sitos fidelibus nostris opidanis tam in libertate quam in veteri opido mor- rantibus et eorum veris heredibus ad faciendum ex ipsis ortos ab omni decima solutos iure hereditario perpetuis temporibus a nobis tenendos et possi- dendos favorabiliter contulimus et conferimus per*

von eym halben acker zehen schillinge derselben muntze.

Wyr wollen auch hyrmyt, wan die gemelten unser burger adder ere erben sollich garthen wenig adder vyll halb adder gancz vergeben, verkauffen, verbuten, ufftragen, vormyden wulten, in was wyse unde gestalt das gescheen wurde, das solt myt wissen unde willen unsers schultheissen gescheen. Wo aber solchs anders vorgnommen wurde, also dan wollen wyr solchs crafftloiß unde nichtig orteilt haben.

[Des zu kundschaft haben] wyr unser ingesegel hyran thun henken.

Datum Cassel ipso die beatorum Petri et Pauli apostolorum sub anno millesimo quadringentesimo tredecimo.

presentes, ita videlicet quod iidem opidani nostre ac heredes eorum de quolibet agro unam libram denariorum Casselensium seu de dimidio agro decem solidos eorundem denariorum singulis annis in prima dominica quadagesime qua cantatur Invocavit nobis et heredibus nostris pro censu annuo dare et persolvere debebunt expedite.

Addicientes quod si quisquam memoratorum opidanorum partem vel integrum unum vel plures predictorum ortorum dare, emere, vendere, mutuare, locare, conducere vel alio qualicumque alienacionis titulo in heredem vel heredes vel alium quemcumque transferre cum herede vel heredibus vel cum quocumque alio dividere voluerit, in facie iudicis nostri Casselensis fieri volumus et consensu. Quod si secus a quoquam cuiuscumque conditionis attemptatum fuerit, irritum decernimus et inane.

Ne igitur aliquis successorum nostrorum has instituciones queant immutare, sigilli nostri appensione decrevimus esse roborandas.

Datum Cassel ipso die beatorum Petri et Pauli apostolorum sub anno Domini M<sup>o</sup> CCCC XIII<sup>o</sup>.

<sup>a</sup> Wohl einmütlich. <sup>b</sup> ufflichten C 1, LANDAU. <sup>c</sup> Davor gestrichen nyeth C 1, LANDAU nyth. <sup>d</sup> dar C 1, LANDAU. <sup>e</sup> Fehlt LANDAU. <sup>f</sup> enn LANDAU. <sup>g</sup> unseren LANDAU. <sup>h</sup> welden C 1, LANDAU korrigiert. <sup>i</sup> Davor gestrichen rde C 1.

<sup>a</sup> scripta K 4. <sup>b</sup> interrogatus K 4. <sup>c</sup> factam K 4. <sup>d</sup> Nach gestrichen volumus K 4, doch ist volumus richtig. <sup>e</sup> passione K 4. <sup>f</sup> ad K 4. <sup>g</sup> sexta K 4.

## C 1

1. Es sollen auch unser raith unde scheffen zu Cassel ganczen gewalt unde gute macht haben scheffen zu kyesen unde zu erwelen so dicke das noit ist. Deßglichen sollen sie auch gute macht haben ufs burgemeisteramt ye zu zyten czween adder dry personen anzugeben, daruß dan unde under derselbigen ye zu zyten eyner von unß sal bestediget und zugelaissen werden.

2. Wyr adder unser erben wullen adder sollen auch nicht gestaden derglichen auch nymants von unsern wegen zuloissen adder vergunnen, unsern raidt adder gemeynde zu Cassel vor frempt adder ußlendische gericht zu laden, fordern adder heisschen, besundern waß zweydracht adder gebrechen zusschen unß unde den vorenanten von Cassel entstunde adder begeben, das wyre umb guthe, erbe adder wilcherley sache das geschege, solchs sullen unde wullen wyr gantzlich an allerley ußzoge adder myttel blyben by unsern prelaten, ritterschafft und steden unsers fürstenthumbs zu Hessen, und wie unß also dan dieselben darumb scheyden myt recht adder fruntschafft myt [unserem] wissen unde willen, daran sall unß wil benugen unde wollen das gancz unde stede halten.

Wer es auch sache, das wyr eynige action adder forderunge gegen eynen adder meher unser burger adder inwoner zu Cassel hetten adder gewynnen wurden, sollich sach sullen und wullen wyr blyben unde

rechtfertigen laissen durch burgemeister unde raidt doselbest, unde wes die alsdan also myt enen scheyden myt recht adder myt fruntschafft myt unserem wissen unde willen, daran sall unß wil benugen.

3. Auch ensollen wyr, unser erben adder amptluthē nit gestaden, das ymants von unsern burgern adder inwonern zu Cassel adder in andern unsern stedden, schlossen, dorfen, landen unde gebyethen becommert, gepfand adder verhindert werde, es sey dan derselbe<sup>a</sup> schuldiger und auch das von eme rechts gewegert wurde.

Wyr adder unser erben derglichen unser amptluthē sullen adder wullen auch nymants gonnen adder gestaten, unsern burgern zu Cassel irer guther wo die gelegen sin zu verbyeten, eß sy dan sache, das solche guther myt rechter clage ingefordert unde erstanden weren vor dem gerichte, do solche guther dingpflichtig unde gelegen sin.

4. Es mogen auch eyn erber raith zu Cassel ye zu ziihten erlich zemliche unde nutzliche ordenunge unde statuten machen, die auch gebyeten unde halten.

5. Auch sullen wyr unde wullen unser unde gemeyn stadt Cassel nyt besweren myt nuwen zollen, uffsatz adder jerlicher pflicht in keynerley wyße.

6. Item den adel und die von der ritterschafft umb unser schult an gericht unde noitrecht zu pfenden, derglichen auch vor unser beyr wohin unde wem solchs verkaufft wyr.

7. Item das nymant uff eyn myle weges vor Cassel bruwen, backen, derglichen keyn hantwerk zu gebriuchen gestadt werden sall.

8. Item das saltz, senf, schusseln unde krusen eynem ydern<sup>b</sup> zu Cassel wem solchs gelyebet zu gebriuchen [und] zu verkauffen vergunt<sup>c</sup> werden.

9. Item das kein geistlich mandat sall angnomen werden adder eroffenet dan uff der cantzely, alles noch alter gewonheit der staidt Cassel.

10. Item was auch unser raith zu Cassel alt und buwe uff ere eyde sagen, das er alt recht unde gewonheit sy, das sollen unde wullen wyr ene gleuben unde sie daran nichts behyndern.

11. Unde gegen disze angezeugte fryheit, gunst unde genaden sal eyn solcher inwoner zu Cassel der da bruwet von iglichem gebriuwe unß eyn halb fuder byers vor funffczehen albos uff unser schloß verkauffen unde wan solch byer also von den bruern gelibbert wyr nicht gnugsam reichen wullen, alsdan sullen die von Cassel unß gemeynem seckel nochfolgen unde in solchem kauffe unser schloß und keyn ander orthe adder ende wie die weren myt byer versehen. Doch also, das wyr hyrby unde neben allen monat durch das jare eynen gebriuw thun wollen unde sollen und darumb auch unsern burgern unde gemeyner staidt vor solche byer ye zu ziihten und unverhaltunge bezalunge verschaffen unde gescheen laissen, wie dan solchs von altem herkomen, gebriuch unde gehalten worden ist, unde sie darubber nyt besweren laissen.

<sup>a</sup> Verbessert aus derselbige, LANDAU der selb. <sup>b</sup> yden LANDAU. <sup>c</sup> gergunt LANDAU.